

ANFRAGE von Gianna Berger (AL, Zürich) und Manuel Sahli (AL, Winterthur)

Betreffend Güterbahnhof: Abriss auf Vorrat?

Das Hochbauamt hat im Auftrag des Immobilienamtes ein Submissionsverfahren für einen Treppenaufgang Hardbrücke Güterstrasse in Zürich gestartet. Aus dieser Submission geht hervor, dass auf dem Areal des Güterbahnhofs weit mehr Eingriffe geplant sind, als für den Bau eines solchen Treppenaufgangs notwendig wären. Vorgesehen ist der Abbruch bestehender Bausubstanz für den Bau eines neuen Treppenaufgangs auf die Hardbrücke. Damit vertreibt der Kanton namentlich das Art Dock, das Ausstellungsräume für aktuelle Zürcher Kunst beinhaltet, sowie den Zirkus Chnopf, der das Areal sein Zuhause nennt.

Der Kanton ignoriert damit die auf dem Areal langjährig etablierten Nutzungen sowie konkrete Interessen für eine Weiterentwicklung im Bestand. Er tut dies auch ohne konkrete Notwendigkeit, besteht doch 50 Meter weiter bereits ein Übergang zur Hardbrücke. Damit handelt es sich hier um ein Luxusbauprojekt. Für eine Treppe soll also eine ganze Halle weichen. Denn ein konkretes Bauprojekt für allfällige Ersatzbauten, die ein Abriss wirklich notwendig machen würden, liegen bis heute nicht vor. Der Regierungsrat handelt hier voreilig und stellt die bisherigen Nutzenden damit sprichwörtlich und ohne Not auf die Strasse.

Vor diesem Hintergrund stellen sich folgende Fragen:

1. Wie begründet der Regierungsrat den geplanten, vorzeitigen Abbruch der bestehenden Hallen? Gab es eine Prüfung eines Treppenaufgangs unter Beibehaltung der bestehenden Bauten?
2. Welche Anstrengungen hat der Regierungsrat unternommen, einen solchen Abriss auf Vorrat zu verhindern? Welche kantonalen Stellen waren in diesen Entscheid involviert?
3. Welche Akteurinnen wurden bisher in die Planung einbezogen? Wurden Art Dock, Zirkus Chnopf und die Kantonsschule Wiedikon beteiligt?
4. Wie wurde die Bevölkerung miteinbezogen?
5. Welche Bedeutung misst der Regierungsrat dem Art Dock und anderen bestehenden kulturellen Nutzungen auf dem Areal bei?
6. Weshalb braucht es den geplanten Luxus-Treppenaufgang auf die Hardbrücke, und welche Alternativen wurden geprüft?

Gianna Berger
Manuel Sahli